

6. September 1899 Sz.

Wollesse Herr Doctor!

Überben Sie nicht, daß diese meine Zeilen
als memento an Sie gehen, um mich recht
auf mein Ich zu verweisen. Ich bin mir
der Schwierigkeiten bewußt, welche die Eracht
erhaltung der verschiedenen Freigewerke
bietet und wie viel Zeit es bedarf, um das
Material zu sammeln. Ich würde Ihnen für alles
was Sie mir geben wollen, dankbar sein, für
sankt möge ich Sie bloß aufmerksamer machen,
daß ich einen Teil des in meinem letzten
Briefen angeführten Material hier erhalten
würde. Was Universität und Gesellschaft
nicht haben, besitz vielleicht die Bibliothek
des Abgeordnetenhauses. Ich bin aber dabei, die
Erschlüsse: Die Massen in Oreganum 1897 die
von dem südafrikanischen Comiti übergeben wurde zu
verzeigern und habe mich die Qual der Masse
nicht fortzusetzen wollen. Dann haben

mir hienach die Trübsalblätter von Dr. Josef
Eiser, die unter dem Titel: die Provinz
Baden im Jahr 1847 im N. W. Journal offi-
ciell zur Verfügung; sie haben viel wertvolles
Material, namentlich über die Stellung
des Adels und der Polkumstände w. g. all.

Es sind noch einige andere Publicationen über
Polizien und über die Politik des Polkumstandes
da. Ich glaube also, dass es auf die W. g. Bedeu-
nung des Wertes zu beizugehen, zu zeigen kann
und bitte Sie nochmals, nach Möglichkeit der
Möglichkeit Ihre Bitte darüber zu befragen.

Mit freundlichen Grüßen
ich Ihr ergebener

Josef Beutner